Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse
Band: 18 (1941)
Heft: 2

Nachruf: Prof. Dr. Ernst Schmid, St. Gallen
Autor: H.K.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Prof. Dr. Ernst Schmid, St. Gallen.

Nach Herrn Prof. Dr. Zellers kürzlichem Ableben hat der Tod weiter in die Reihe unserer schweizerischen Geographen eingegriffen. In St. Gallen ist am 28. Februar Herr Prof. Dr. Ernst Schmid einem Schlaganfalle erlegen. Prof. Schmids Gesundheit war schon längere Zeit erheblich geschwächt, sodass die Nachricht wenigstens den Näherstehenden nicht ganz unvorbereitet traf. E. Schmid war Inhaber der Professur für geographische Fächer an der St. Gall. Kantonsschule, zugleich seit 10 Jahren Präsident der Ostschweiz. Geographisch. Kommerz. Gesellschaft, Vorsitzender auch seit 1936 des angesehenen und grossen Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, welche Gesellschaften er mit viel Initiative und Geschick leitete.

Prof. Schmid arbeitete sich aus einfachen Verhältnissen und ganz aus eigener Kraft zu seinen guten Stellungen empor. 1916 doktorierte er am geographischen Institute der Universität Zürich mit seinen « Beiträgen zur Siedlungs- und Wirtschaftsgeographie des Kantons Thurgau», denen er ein sorgfältig bereinigtes Ortschaftenverzeichnis des grossen, und gerade in dieser Beziehung schwierigen Untersuchungsgebietes beigab. In längerem Auslandsaufenthalte lernte Prof. Schmid die Gegenden der Nord- und Ostsee genauer kennen. Eine sehr hübsche Publikation behandelt die «Halliginseln», der sich später nochmals eine kleinere Untersuchung über das besondere Lebensproblem der dortigen Bewohner anschloss : « Die Wasserbeschaffung auf den Halligen ». Eine weitere, eigener Beobachtung entsprungene Studie gilt der « Kreidegewinnung auf der Insel Rügen ». 1928 veröffentlichte Prof. Schmid eine 200 Seiten starke städtegeographische Arbeit über « St. Gallen ». Dieser Schrift folgten eine Reihe kleinerer volkskundlicher Darsellungen aus dem Thurgau. Einer persönlichen Anregung Schweinfurths Folge gebend, hat es Prof. Schmid sodann in verdienstlicher Weise auf sich genommen, den Schicksalen eines jungen Schweizer Geographen — Gottlieb Roth — aus Erlinsbach bei Aarau, 1857—1883, nachzugehen, der sich als Missionslehrer in Ober-Aegypten in den Dienst der Sudan-Forschung gestellt hatte, leider dann aber nach vielversprechenden Anfängen der Forscherarbeit dem dortigen Klima erlegen ist. — Die Publikationen Dr. Schmids sind in der Hauptsache in den « Mitteilungen » der Geogr. Kommerz. Gesellschaft St. Gallen erschienen, deren Redaktion er in den Händen hatte.

Prof. Schmids Leben und impulsiver Geist drängten nach aussen. Das Lehrzimmer war ihm zu eng. Anerkennend und dankend blicken seine Freunde und Kollegen auf die Verdienste, die sich der Verstorbene um die genannten wissenschaftlichen Gesellschaften und um die geographische Wissenschaft selbst erworben hat. H. K.